



wahrnehmung.ch

Im Portrait: Lara Carlot



AUSBILDUNG

2010– 2014

Logopädie Schweizer Hochschule
für Logopädie Rorschach (SHLR)

BERUFLICHE STATIONEN

2014– 2022

Heilpädagogische Schule St. Gallen

Seit 2022 Stiftung wahrnehmung.ch (Stv. Leitung seit 2024)

WEITERBILDUNGEN

- Affolter-Modell®/Gespürte Interaktionstherapie – Qualifikation als Instruktorin
- UK-Fachperson
- SVEB-Zertifikat Ausbilderin – Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Diverse Weiterbildungen in den Bereichen logopädische Frühtherapie, Autismus, herausforderndes Verhalten



SEIT 2021 LOGOPÄDIN BEI WAHRNEHMUNG.CH

«ICH LIEBE ES, MIT KINDERN DIE SPRACHE ZU ENTDECKEN»

Seit dem 1. September 2022 hat das Team an der Florastrasse 14 Verstärkung bekommen. Die 33-jährige Lara Carlot unterstützt als Logopädin den Therapiebereich der Stiftung wahrnehmung.ch. Die leidenschaftliche Salsatänzerin ist fasziniert davon, wie das Affolter-Modell® einen Zugang zur Sprache ermöglicht.

«IRGENDWIE NOCH SPANNEND»

Mit dem Psychologiestudium hat es nicht geklappt. Das sei gut so, meint Lara Carlot rückblickend auf die Zeit, als sie nach der Matura nicht recht wusste, welche Studienrichtung sie wählen sollte. Psychologie fand sie «irgendwie noch spannend». Allerdings liess die Spannung in den Vorlesungen recht schnell nach. Als Lara die ersten Prüfungen nicht bestand, hielt sich die Enttäuschung entsprechend in Grenzen und sie verabschiedete sich von der Uni.

LOGOPÄDIE? WARUM NICHT.

Lara machte sich auf, die Welt zu entdecken. Kuba und die USA standen auf ihrer Bucket List. Sie genoss die Zeit auf Reisen in vollen Zügen, kam zurück und war an einem ähnlichen Punkt wie nach der Matura. «Ich hatte zwar viele Ideen, was ich beruflich machen könnte. Aber irgendwie fehlte bei jeder Idee die Begeisterung», erzählt Lara. Erst als ein Kollege meinte, sie wäre doch eine gute Logopädin, fing sie Feuer. Sie meldete sich an der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHRL) und absolvierte vor Studienbeginn ein Praktikum im HPV in Rorschach.

Das Studium erfüllte Lara und sie spürte, dass sie ihren Platz gefunden hatte. «Ich liebe es, mit den Kindern zusammen die Sprache zu entdecken. Vor allem im Frühbereich ist diese Entdeckungsreise ein kleines Abenteuer. Ich staune, was es mit den Kindern macht, wenn sie beginnen, Worte zu formulieren, und dadurch Sprache erfahren.» Ihr wurde während des Studiums neu bewusst, wie selbstverständlich Sprache für die meisten Menschen ist. Und wie schwer es ist, wenn jemand im wahrsten Sinne des Wortes sprachlos ist und Bedürfnisse nicht äussern oder Gefühle nicht ausdrücken kann.

ERSTE BEGEGNUNG MIT DEM AFFOLTER-MODELL®

Während des Studiums hatte Lara die Gelegenheit, bei der Stiftung wahrnehmung.ch ein Praktikum zu machen. Das Affolter-Modell® war ihr aber schon vorher bekannt. Eine Kollegin arbeitete an der heutigen GHG Sonderschule für Kinder mit Wahrnehmungsstörungen. Lara interessierte sich für die Arbeit ihrer Kollegin und war ein Tag lang Gast an der Schule. So kam sie mit dem Affolter-Modell® in Kontakt, ohne zu ahnen, dass sie später dieses Modell in ihrem Arbeitsalltag einsetzen würde. An der SHRL wurde sie erneut mit dem Affolter-Modell® konfrontiert, die handlungsorientierten Ansätze wurden an der Schule gelehrt und gelebt.

Weil Lara Carlot wusste, dass an der HPS St. Gallen das Modell gefördert wird, bewarb sie sich dort nach Abschluss des Logopädiestudiums um eine Stelle. «An der HPS arbeiten viele Lehrpersonen mit dem Affolter-Modell®. Ich konnte enorm viel von ihnen lernen: Wie sie mit den Kindern umgehen und wie sie die Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern gestalten», erinnert sich Lara Carlot an die Anfangszeit an der HPS. «Vor allem aber sah ich die Wirkung, welche mit dem therapeutischen Handeln erzielt wurden.» Sie selbst besuchte während ihrer Zeit an der HPS Affolter-Kurse und bildete sich konstant weiter.

IN KLEINEN SCHRITTEN ZUM ZIEL

Der Einsatz des Affolter-Modells® im Alltag zeigt Wirkung, auch wenn es oft nur kleine Fortschritte sind: «Ich erinnere mich an ein Mädchen mit Downsyndrom, welches immer nur eine Hand einsetzte. Ich wollte sie dahingehend fördern, dass sie vermehrt beidhändig arbeitet. Durch die Arbeit mit dem Affolter-Modell® erhoffte ich mir auch eine Wirkung auf ihre sprachlichen Fähigkeiten. Am Anfang war sie überfordert, liess sich nur kurz auf mein Angebot ein und zeigte wenig Bereitschaft, mitzumachen. Es wäre wohl einfacher gewesen, sie mit Puppen spielen zu lassen. Aber wir blieben dran und mit der Zeit hat sie sich auf mein Angebot eingelassen», berichtet Lara. Seither braucht das Mädchen oft beide Hände und auch die sprachlichen Fortschritte waren deutlich erkennbar. Lara Carlot fasst zusammen: «Am Affolter-Modell® finde ich besonders wertvoll, dass ich gleichzeitig an der Beziehung, dem Körpergefühl und der Sprache arbeiten kann. Eine Kombination, die ich bei keiner anderen Therapie kenne».

START BEI DER STIFTUNG WAHRNEHMUNG.CH

Nach acht Jahren an der HPS war es Zeit für eine neue Herausforderung. Die hat sie vor wenigen Wochen bei der

Stiftung wahrnehmung.ch gefunden. Im Moment arbeitet sie vor allem mit kleinen Kindern, was ihr besonders Freude macht. «Das, was die Kleinen erspüren und erfahren, setzen sie auch in ihrer Sprache um. Das freut mich als Logopädin enorm», erklärt sie ihre Begeisterung für diese Altersgruppe.

Es gibt Situationen, da ist Lara besonders dankbar, dass sie mit dem Affolter-Modell® arbeiten kann. Dann zum Beispiel, wenn das Kind so beeinträchtigt ist, dass sie mit einer «klassischen» logopädischen Therapie keinen Schritt weiterkommen würde. Ab und zu setzt Lara auch auf ihre UK-Erfahrung. Durch die Methoden der unterstützten Kommunikation (UK) bietet sie Kindern, die keine oder wenig Lautsprache haben, die Möglichkeit, sich mit Piktogrammen, Fotos oder Gebärden auszudrücken.

Lara Carlot engagiert sich aus Überzeugung als Vorstandsmitglied in der Arbeitsgemeinschaft pro Wahrnehmung APW. Sie will einerseits mithelfen, die Gesellschaft für die Thematik zu sensibilisieren. Andererseits möchte sie, dass alle Betroffenen Zugang zu Therapiemöglichkeiten haben.

Einen Ausgleich zu ihrer beruflichen Tätigkeit findet sie beim Salsatanzen. «Ich investiere viel in meinen Beruf. Nach einer Therapiestunde fühle ich mich manchmal wie einen ausgesogenen Schwamm. Beim Tanzen spüre ich, wie sich mein Energietank wieder füllt und ich bereit für neue Aufgaben bin.»

Lara Carlot ist Logopädin und wohnt mit ihrem Partner in St. Gallen. Sie bringt Erfahrung durch ihre langjährige Arbeit an der HPS St. Gallen mit. Ausserdem ist sie APW-anerkannte Referentin im Affolter-Modell® und Fachfrau UK (unterstützte Kommunikation). Wenn sie nicht arbeitet oder sich als APW-Vorstandsmitglied für Menschen mit Wahrnehmungsproblemen engagiert, dann tanzt sie Salsa, spielt Klavier, geht auf Reisen und vertieft sich in Bücher.